



JAHR 2023

GESCHÄFTS- BERICHT

Sankt Barbara Hospiz GmbH



Sankt
Barbara
Hospiz

Inhaltsverzeichnis

Vorwort Geschäftsführung	Seite 4-6
Unsere Träger	Seite 8
Trägeranteile	Seite 9
Unternehmensstruktur	Seite 11
Organe der Gesellschaft	Seite 12-19
Strukturqualitätskriterien	Seite 20
Über uns	Seite 22
Stationäres Hospiz	Seite 23
Tageshospiz	Seite 24
Pflege- und Betreuungsverständnis	Seite 25-33
Unsere Standorte	Seite 34-41
Weiterführender Ausbau	Seite 42
Spenden	Seite 43-49
Gesellschaftererweiterung	Seite 52
Intranet CoreSmartwork	Seite 53
Einführung palliDOC	Seite 54
Unser Weg in die Nachhaltigkeit	Seite 55
Unser Pflegepersonal	Seite 56-57
Bericht Datenschutz Audit	Seite 58-59
Due-Diligence Prüfung	Seite 60-61
Rückblick Standort Linz	Seite 62-64
Rückblick Standort Ried	Seite 65-73
Bilanz 2023	Seite 75-76
Gewinn- und Verlustrechnung 2023	Seite 77
Personaldaten 2023	Seite 78
Leistungsüberblick 2023	Seite 79-81

Gemeinsam
den Weg
gehen.





”

VORWORT

Mag. Rudolf Wagner, Geschäftsführer

Das Jahr 2023 kann als weichenstellender Zeitpunkt für die Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich angesehen werden. Mit der Einigung auf das Hospiz- und Palliativfondsgesetz geht auch ein bundesweiter Ausbau der stationären und Tageshospiz Versorgung einher. Es ist uns eine besondere Ehre, dass wir - die Sankt Barbara Hospiz GmbH - in diesem Zuge vom Land OÖ mit dem Betrieb von stationären Hospizen und Tageshospizen für Erwachsene im gesamten Bundesland betraut wurden.

Zu unseren bereits in Betrieb befindlichen zwei stationären Hospizen in Linz und Ried im Innkreis mit insgesamt 16 stationären Hospizplätzen kommt Mitte 2024 am Standort Linz das erste Tageshospiz in Oberösterreich für sechs Gäste hinzu. 2025 startet mit der Eröffnung von stationärem Hospiz und Tageshospiz in Vöcklabruck der dritte Standort. Bis 2027 wird der Versorgungsausbau noch weitergehen und dann auch Standorte in Wels und Steyr sowie ein Tageshospiz in Ried umfassen. Die Sankt Barbara Hospiz GmbH gewährleistet somit künftig in Oberösterreich mit ihren zehn Einrichtungen an fünf Standorten die stationäre und Tageshospiz Versorgung im Erwachsenenbereich.

Mit diesem Aus- und Aufbau wird in Oberösterreich ein weiterer wichtiger Baustein im System der abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung umgesetzt. Als Garant dieser Versorgung stehen sieben Gesundheitsorganisationen hinter der Sankt Barbara Hospiz GmbH und stellen sicher, dass die Hospizversorgung in Oberösterreich auf einer breiten gemeinsamen Basis aufbauen kann. Im Jahr 2023 wurde gemeinsam mit dem Land OÖ diese breit aufgestellte Trägerschaft fixiert, welche im Jahr 2024 formal zur Umsetzung gelangt.

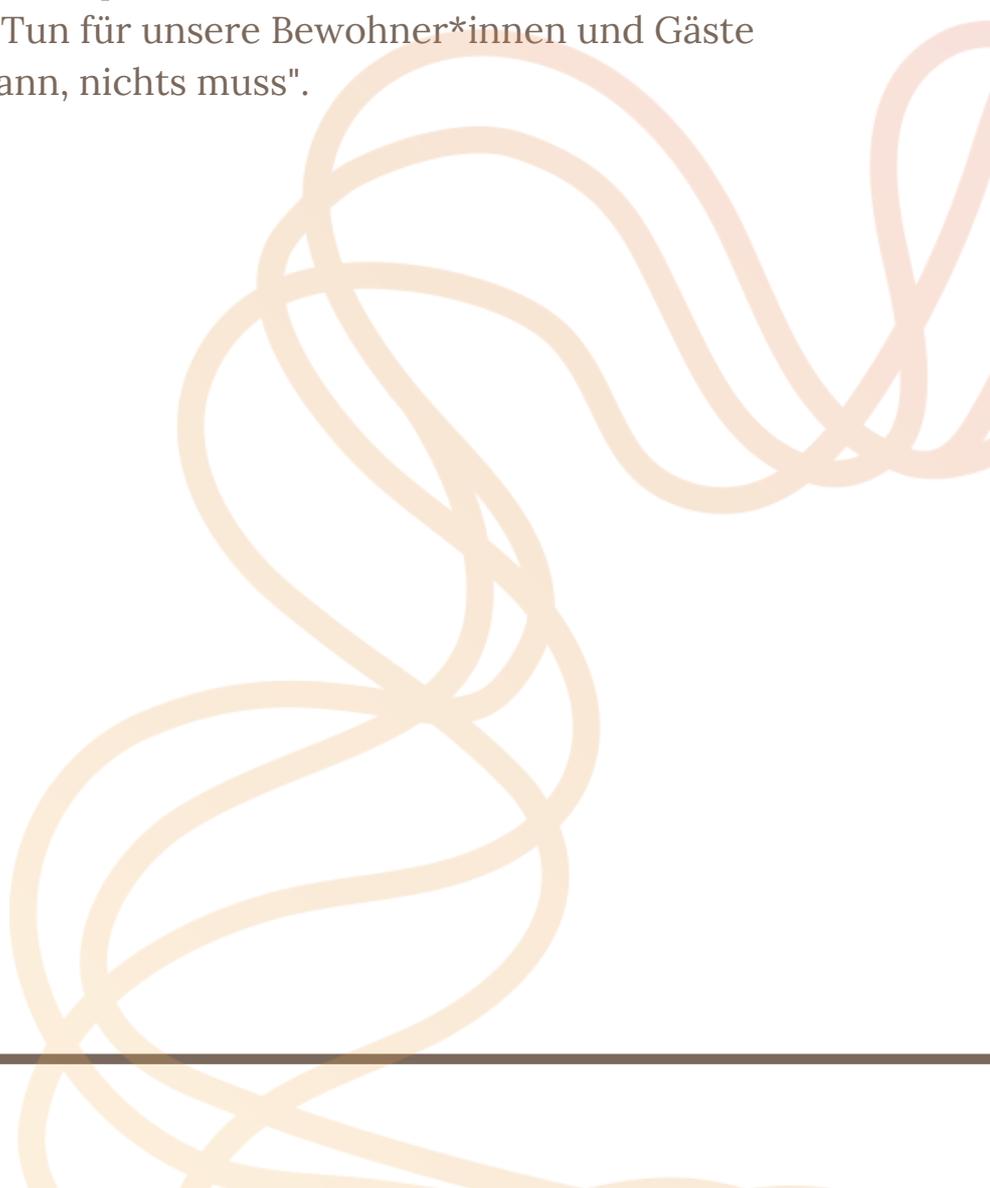
Dieses durch die sieben Gesellschafter - Elisabethinen Linz-Wien, Vinzenz Gruppe, Rotes Kreuz OÖ, Barmherzige Brüder Linz, OÖ Gesundheitsholding, Kreuzschwestern Europa Mitte und Franziskanerinnen von Vöcklabruck - geschaffene Fundament, sichert uns eine optimale, qualitativ hochwertige Versorgung der Bewohner*innen und Gäste. Die Kernaufgabe der Pflege und Begleitung wird durch das Team des Sankt Barbara Hospiz selbst erbracht. Unsere Träger stellen die regionalen Kooperationen vor Ort mit dem jeweiligen Krankenhaus hinsichtlich medizinischer und therapeutischer Versorgung sicher.

Gemeinsam sind wir Hospiz.

In den Sankt Barbara Hospizen stehen wir dafür ein, schwerkranken Menschen ein lebenswertes Leben bis zum Ende zu ermöglichen. In diesem Sinne treffen besondere Zeiten auf besondere Menschen! Das Sterben spielt im Hospiz eine wichtige Rolle, die wir gemeinsam mit den Betroffenen anerkennen. Aber auch das Leben darf seinen Platz haben, mit Höhen und Tiefen, mit individuellen Wünschen und Bedürfnissen. Leben bis zum Ende. Das wollen wir den Menschen ermöglichen, die im Sankt Barbara Hospiz ihr letztes Zuhause finden. Wir betrachten diesen uns anvertrauten, wertvollen und sinnstiftenden Auftrag als besondere Ehre.

Es ist mir wichtig, an dieser Stelle ein großes Danke an unser gesamtes Team auszusprechen: unsere Sankt Barbara-Teams - besondere Menschen in multiprofessionellen Teams an unseren Standorten - stellen ihr Tun für unsere Bewohner*innen und Gäste unter das Motto "alles kann, nichts muss".

R. Wapne



Gemeinsam
sind wir

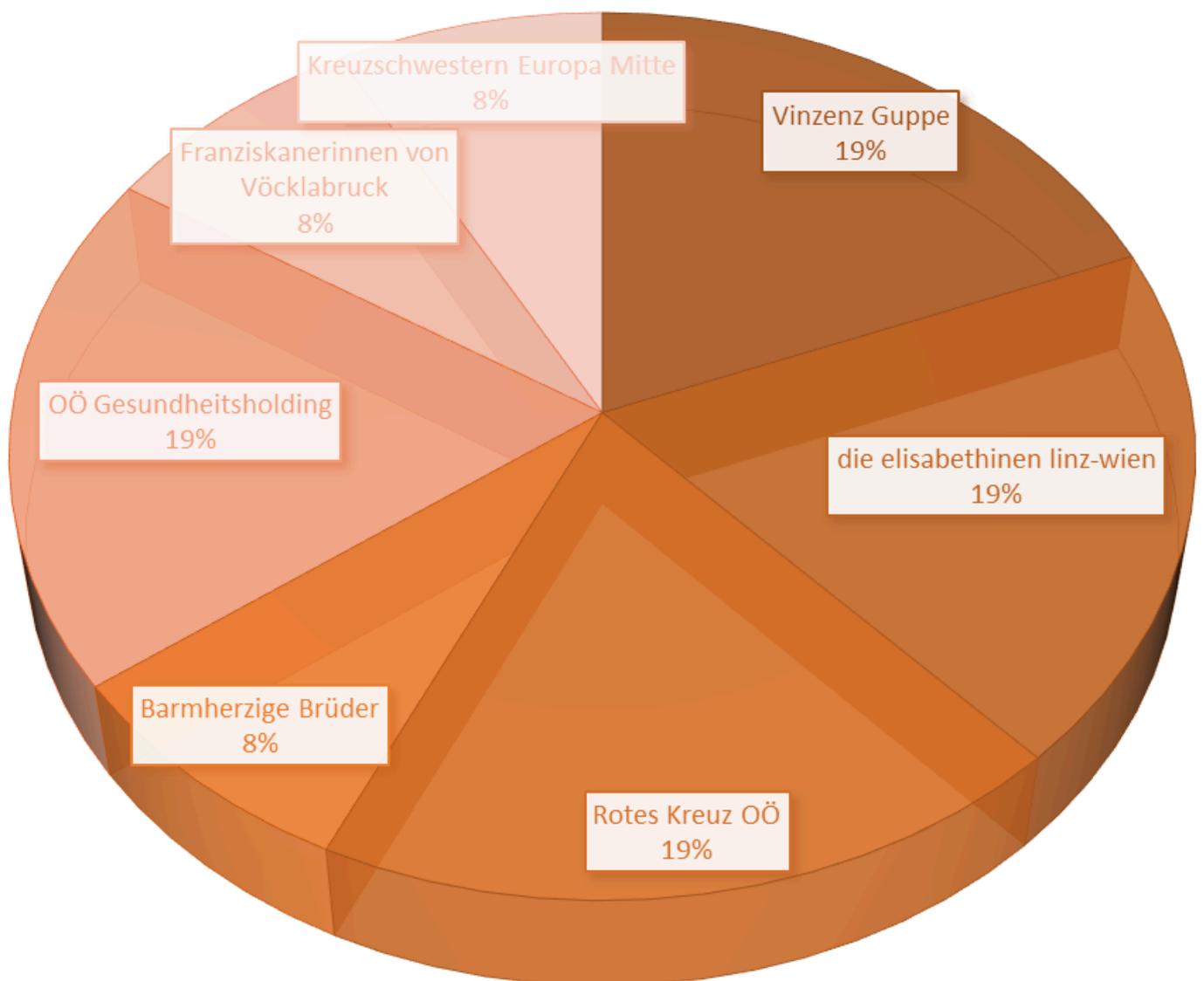
Flaspiz



Unsere Träger



Träger anteile

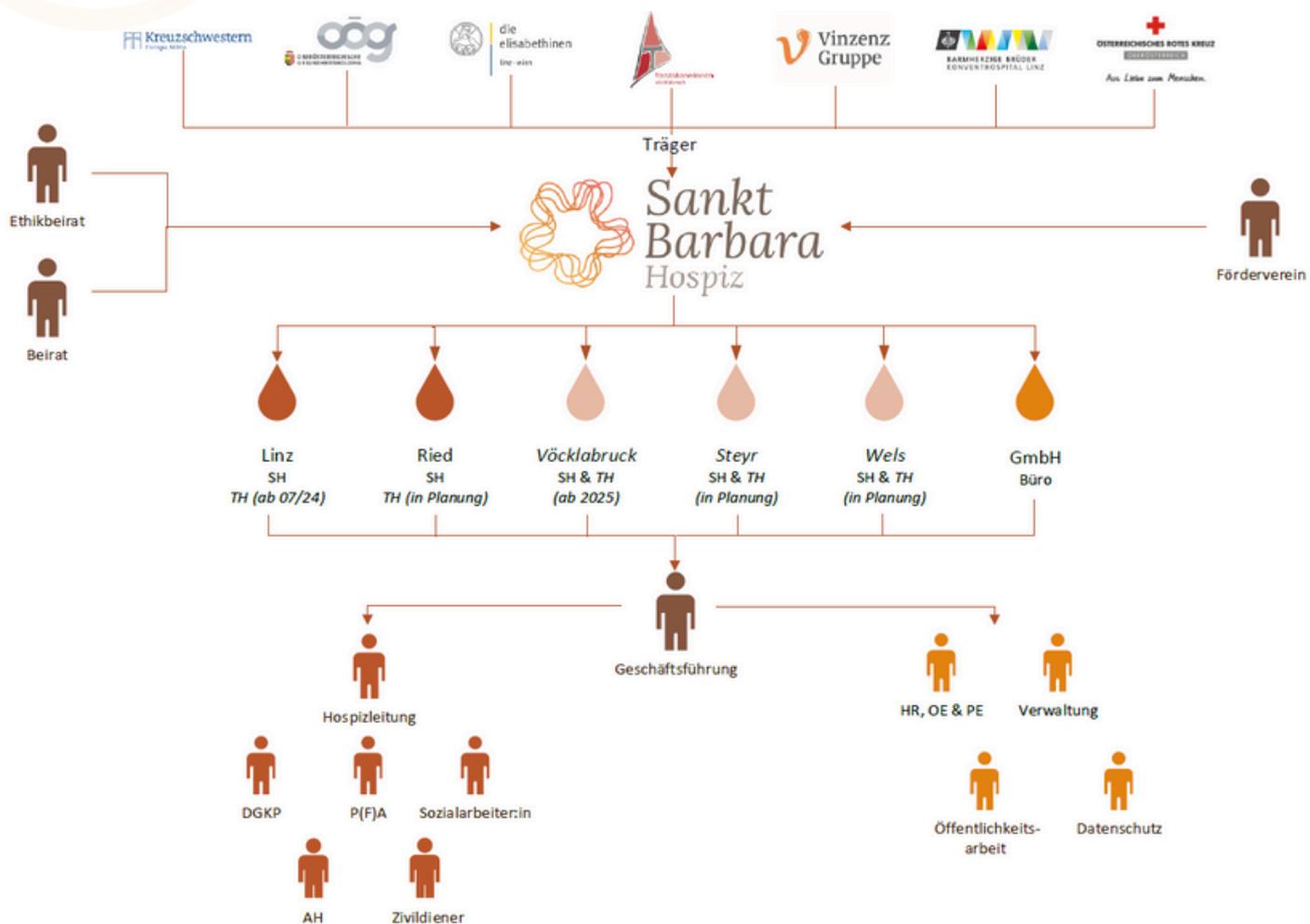


“

Im *Mittelpunkt*
unseres
Handelns steht
immer der
Mensch!

”

Unternehmens- struktur



Legende

SH = Stationäres Hospiz

TH = Tageshospiz

DGKP = Dipl. Gesundheits- & Krankenpflege

P(F)A = Pflege(fach)asisstenz

AH = Abteilungshilfe

HR = Human Resources

OE = Organisationsentwicklung

PE = Personalentwicklung

Organe der *Gesellschaft*



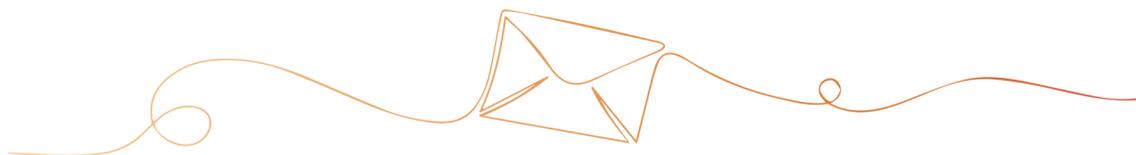
Sankt
Barbara
Hospiz

General- versammlung

Die Generalversammlung der Sankt Barbara Hospiz GmbH ist im Gesellschaftervertrag als das Beschlussgremium der Gesellschafter definiert. Die Gesellschafter fassen dabei ihre Beschlüsse in der Generalversammlung der Gesellschaft oder nach Maßgabe des § 34 GmbH-Gesetz auf schriftlichem Wege.

Die Generalversammlung findet mindestens einmal jährlich statt und kann je nach Bedarf auch als virtuelle oder hybride Versammlung abgehalten werden. Bei der Durchführung einer virtuellen oder hybriden Versammlung hat das einberufende Organ den Teilnehmern den barrierefreien Zugang zu dieser zu gewährleisten. Jeder Gesellschafter hat entsprechend dem Anteil der geleisteten Stammeinlage der Gesellschaft einen adäquaten Stimmenanteil.

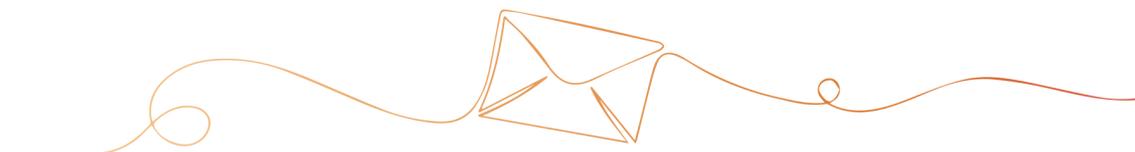
Die Generalversammlung beschließt jedenfalls über die Prüfung und Genehmigung des Jahresabschlusses und somit die Entlastung der Geschäftsführung. Die Beschlüsse bedürfen entsprechend den im Gesellschaftervertrag definierten Regelungen je nach zu beschlussfassenden Angelegenheiten der Einstimmigkeit, einer Zwei-Drittelmehrheit oder eines einfachen Mehrheitsbeschlusses. Den Gesellschaftern obliegt auch die Bestellung bzw. Abberufung des Geschäftsführers.



Im Hinblick auf den gemeinnützigen Charakter der Sankt Barbara Hospiz GmbH wird festgehalten, dass an die Gesellschafter keine Gewinnanteile ausgeschüttet werden dürfen und dass diese in ihrer Eigenschaft als Mitglieder keine Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft erhalten.

Mit der nunmehr stattgefundenen Erweiterung der Gesellschafterstruktur, welche im Firmenbuch abgebildet ist, entsenden sieben Gesellschafter entsprechende Trägervertreter in die Generalversammlung. Die Generalversammlung setzt sich somit zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses Geschäftsberichts wie folgt zusammen (alphabetische Reihenfolge):

- Dr. Walter Aichinger (Rotes Kreuz OÖ)
- Mag. Peter Ausweger (Barmh. Brüder Linz)
- Mag. Dr. Franz Harnoncourt (OÖ Gesundheitsholding GmbH)
- Mag. Raimund Kaplinger (die elisabethinen linz-wien gmbh)
- Mag. Stephan Lampl (Vinzenz Gruppe)
- Sr. Barbara Lehner (die elisabethinen linz-wien gmbh)
- Mag. Karl Lehner, MBA (OÖ Gesundheitsholding GmbH)
- Mag. Thomas Märzinger (Rotes Kreuz OÖ)
- Dr. Harald Schöffl (OÖ Gesundheitsholding GmbH)
- Dr. Johann Stroblmair (FraGes Holding GmbH)
- Dr. Dietbert Timmerer (Kreuzschwestern Europa Mitte GmbH)
- Ernst Windischbauer, MAS (FraGes Holding GmbH)



Beirat

Der Beirat wurde als Beratungs- und Kontrollgremium für die Geschäftsführung und als Beratungsgremium für die Gesellschafter eingerichtet.

Jeder Gesellschafter entsendet ein Mitglied in den Beirat. Im Gesellschaftervertrag sind die Beschlusserfordernisse im Beirat definiert.

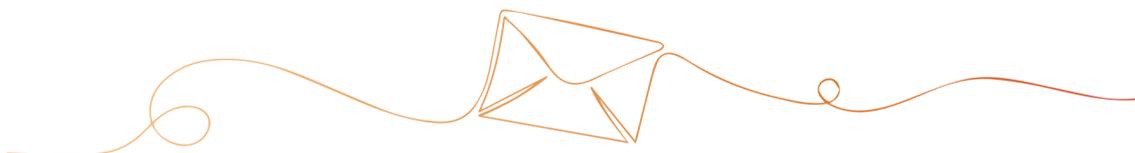
Die Gesellschafter werden vor Ausübung ihrer Gesellschafterrechte in der Regel die Empfehlung des Beirates einholen. Die Gesellschafter sind an die Beschlüsse des Beirates nicht gebunden.

Die Geschäftsführung berichtet dem Beirat über alle wesentlichen Maßnahmen der Geschäftsführung, auch wenn der Beirat nicht zwingend zu befassen ist. Dem Beirat kommt ein umfassendes Einsichts- und Informationsrecht über alle Vorgänge und Maßnahmen der Gesellschaft zu.

Mitglieder:

- Jana Bockholdt, MAS (Vinzenz Gruppe)
- Mag. Barbara Gahleitner (Barmh. Brüder Linz)
- Dipl. KH-BW Hermann Ganhör (die elisabethinen linz-wien gmbh)
- Mag. Paul Maderthaler, MBA (Kreuzschwestern Europa Mitte GmbH)
- Dabora Neumüller, BA, MSc (FraGes Holding GmbH)
- Reinhard Schmidt, MSc MAS (Rotes Kreuz OÖ)

Ein weiteres Mitglied wird noch von der OÖ Gesundheitsholding GmbH nominiert.



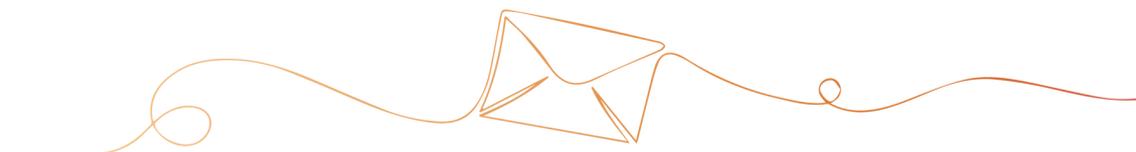
Ethik Beirat

Der Ethikbeirat der Sankt Barbara Hospiz GmbH wurde im Auftrag der Generalversammlung (Sitzung vom 29.05.2017) als Beirat im Rahmen des Spendenvereins installiert. Der Ethikbeirat setzt sich aus je einer Vertretung der Gesellschafter der Sankt Barbara Hospiz GmbH zusammen, die von den Gesellschaftern bestellt und abberufen werden. Die Geschäftsführung sowie die Standortleitungen des Sankt Barbara Hospizes sind aufgrund ihrer Funktion Mitglieder des Ethikbeirates.

Der Ethikbeirat erarbeitet Empfehlungen und Leitlinien für das stationäre Hospiz, setzt Initiativen zur ethischen Bildung im Sankt Barbara Hospiz und berät deren Einrichtungen bei anfallenden allgemeinen ethischen Fragestellungen.

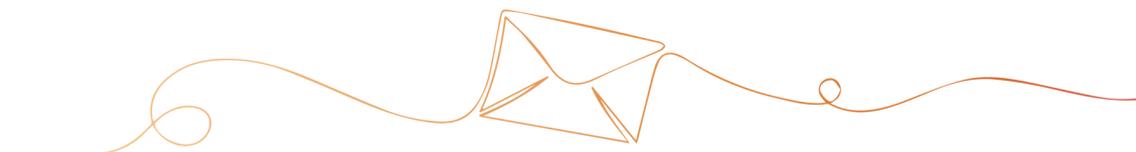
Beispielhaft wurden folgende Themenstellungen behandelt:

- Selbstbestimmung und Fürsorge für Angehörige
- Assistierter Suizid
- Freiwilliger Verzicht auf Nahrung und Flüssigkeit
- Palliative Sedierung
- Kurzzeitpflege/Entlastungspflege von zu Hause betreuten Personen
- Umgang mit speziellen Erkrankungsbildern wie die Versorgung von ALS-Patient*innen
- Betreuung von deliranten Bewohner*innen



Der Ethikbeirat wird durch den Geschäftsführer der Sankt Barbara Hospiz GmbH zu einer Sitzung einberufen, sooft es die Interessen der Sankt Barbara Hospiz GmbH erfordern, mindestens jedoch zweimal in einem Kalenderjahr. Aktuell besteht der Ethikbeirat aus folgenden Mitgliedern:

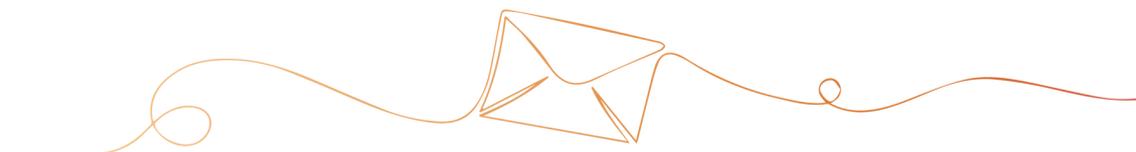
- DGKP Cornelia Baumann, MBA (Sankt Barbara Hospiz Linz)
- Dr. Harald Eder (Klinikum Wels-Grieskirchen)
- Monika Czamler (Rotes Kreuz OÖ)
- Sr. M. Angelika Garstenauer (Franziskanerinnen von Vöcklabruck)
- DGKP Nadine Guntner, MSc (Sankt Barbara Hospiz Ried)
- Mag. Dr. Franz Harnoncourt (OÖ Gesundheitsholding GmbH)
- Mag. Johannes Hessler (Ordensklinikum Linz Barmh. Schwestern)
- OA Dr. Bernhard Reiter (Ordensklinikum Linz Elisabethinen)
- Mag. Rudolf Wagner (Sankt Barbara Hospiz GmbH)
- Priv.-Doz. Dr. Jürgen Wallner, MBA, HEC-C (Barmh. Brüder Österreich)



Förderverein

Das Ziel des Fördervereins ist die finanzielle Unterstützung der Sankt Barbara Hospiz GmbH. Der Förderverein führt folgende Mitglieder:

- Dr. Walter Aichinger (Rotes Kreuz OÖ/ Präsident des Fördervereins)
- Mag. Peter Ausweger (Barmh. Brüder Linz)
- Eva-Maria Bauer-Haselauer (Steuerberatung Weisser+Haselauer)
- Mag. Dr. Christiane Frauscher (Amt der OÖ Landesregierung)
- Mag. Dr. Franz Harnoncourt (OÖ Gesundheitsholding GmbH)
- Mag. Klaus Kumpfmüller (HYPO Oberösterreich)
- Mag. Stephan Lampl (Vinzenz Gruppe)
- Mag. Karl Lehner, MBA (OÖ Gesundheitsholding GmbH)
- Sr. Barbara Lehner (elisabethinen linz-wien gmbh)
- Mag. Raimund Kaplinger (elisabethinen linz-wien gmbh)
- Mag. Thomas Märzinger (Rotes Kreuz OÖ)
- Mag. Johann Minihuber, MBA MAS (Vinzenz Gruppe)
- Dr. Harald Schöffl (OÖ Gesundheitsholding GmbH)
- Dr. Johann Stroblmair (FraGes Holding GmbH)
- Dr. Dietbert Timmerer (Kreuzschwestern Europa Mitte GmbH)

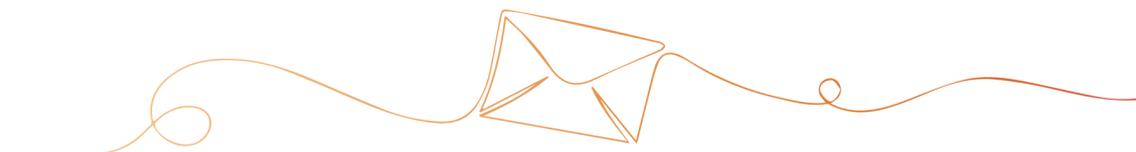


Qualitäts- managementkommission

Die Qualitätsmanagementkommission wurde als internes qualitätssicherndes Gremium der Sankt Barbara Hospiz GmbH implementiert. Der Fokus liegt dabei auf dem Aufbau des Qualitätsmanagement- und riskmanagementsystems, der Dokumentenlenkung, dem Umgang mit für den Betrieb des Sankt Babara Hospizes erforderlichen Richtlinien, dem (Beinahe)-Fehlermanagement, dem Sichtbarmachen von Risiken und Ableiten entsprechender Maßnahmen und der Sicherung unseres Betreuungs- und Pflegeverständnisses durch interne Audits.

Die Dokumentenlenkung erfolgt über das Intranet der Sankt Barbara Hospiz GmbH, gleiches gilt für e-learning-Modelle. Ein Meldesystem, welches sowohl für Mitarbeiter*innen als auch Bewohner*innen sowie deren Zu- und Angehörigen zugänglich ist, ist eingerichtet.

Die Kommission findet zumindest zweimal jährlich statt und setzt sich aus den Hospizleitungen der Standorte, einem externen Consulting (externe QS Pflege und Betreuung), Qualitäts- und Riskmanagementbeauftragten sowie der Geschäftsführung zusammen. Ergebnisse dieser Sitzungen waren ua. die Etablierung von Core Smartwork (Intranet) als Dokumentenlenkungssystem, die Prüfung und Anpassung sämtlicher Richtlinien, die Etablierung eines Riskmanagementsystems, die Installierung eines Ideenmanagements sowie die Umsetzung einer einfachen zugänglichen Meldemöglichkeit durch im Hospiz befindliche Personen betreffend Lob, Beschwerden, Beinahefehler und Fehler je Standort.



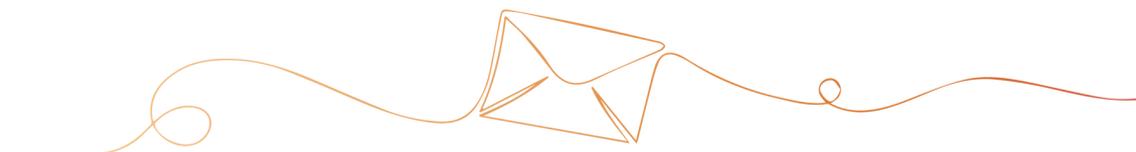
Die Strukturqualitätskriterien

Die spezialisierte Hospiz- und Palliativversorgung wurde im Österreichischen Strukturplan Gesundheit (ÖSG) aufgenommen. Die darin abgebildeten Strukturqualitätskriterien sichern somit einheitlich in Österreich anwendbare Qualitätsstandards.

Erstmals im Jahr 2004 hat eine Expertengruppe im Auftrag des Gesundheitsressorts für die Betreuung von Erwachsenen sechs Arten von spezialisierten Versorgungsangeboten im ambulanten und im stationären Bereich inklusive Planungsempfehlungen und Strukturqualitätskriterien definiert, die einander ergänzen:

Das Konzept "Abgestufte Hospiz- und Palliativversorgung in Österreich (2004)" wurde 2007 als Kurzbroschüre aufgelegt, die im Jahr 2014 im Auftrag der Bundesgesundheitsagentur von einer Expertengruppe aktualisiert und von der im Rahmen der Zielsteuerung-Gesundheit eingesetzten Fachgruppe Planung nochmals adaptiert wurde.

Die Strukturqualitätskriterien sowie das Konzept der abgestuften Hospiz- und Palliativversorgung sind auf der Homepage des Bundesministeriums Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz zu finden.



“

Ein *Haspiz* ist ein
Ort, an dem man
gut leben darf.

”

Sankt Barbara Hospiz

Wir begleiten Schwerstkranke in ihrer letzten Lebenszeit. Um auf die vielfältigen Bedürfnisse dieser Menschen und ihrer Angehörigen bestmöglich eingehen zu können, arbeiten wir als multiprofessionelles Team bestehend aus Mitarbeiter*innen von Pflege, Medizin, Sozialpädagogik, Seelsorge und Physiotherapie eng zusammen.

Unser Ziel ist die bestmögliche ganzheitliche Begleitung und Betreuung der Bewohner*innen und ihrer Angehörigen.



Stationäres Hospiz

Zu einem erfüllten Leben gehört ein würdevoller Tod. Diese letzte Lebensphase pflegerisch, medizinisch und menschlich zu begleiten ist Aufgabe der Mitarbeiter*innen im Hospiz.

Im Zentrum der medizinischen Leistungen stehen die Linderung von Schmerzen und anderen Symptomen wie Atemnot, Übelkeit oder Angstzuständen.

Die Erfüllung von psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen der Bewohner*innen ist Teil der täglichen Betreuungsaufgabe im Hospiz. Die Frage nach dem Sinn des Lebens, einem Leben nach dem Tod und andere existenzielle und religiöse Fragen treten nun in den Vordergrund. Im Gespräch mit einem Seelsorger bzw. einer Seelsorgerin oder einem Vertreter der eigenen Glaubensgemeinschaft kann für die Sterbenden und deren Angehörige unterstützend sein.

Die letzte Lebensphase ist oftmals geprägt von der Reflexion des eigenen Lebens. Zeiten der Ruhe und des Nachdenkens wechseln mit berührenden Momenten der Begegnung, des Rückblicks, des Abschieds. Annehmen der Situation, wie sie ist. Nichts mehr müssen, alles können - diesen individuellen Bedürfnissen gibt das Hospiz den nötigen, begleitenden Freiraum.

Tages Hospiz

Das Tageshospiz bietet Menschen in der letzten Lebensphase tages- oder stundenweise die Möglichkeit, außerhalb ihrer gewohnten Umgebung an verschiedenen Aktivitäten teilzuhaben. Unsere Gäste und ihre An- und Zugehörigen werden gleichermaßen entlastet. Für die Behandlung, Beratung und Begleitung steht ein interprofessionelles Team bereit.

Unser Ziel

- Größtmögliche Schmerzfreiheit
- Erhaltung von Lebensqualität und seelischem Wohlbefinden
- Gemeinschaft in einer Gruppe von ebenfalls Betroffenen
- Förderung der Selbstständigkeit
- Vermeidung unnötiger Krankenhausaufenthalte
- Gestaltung des Abschiedes gemeinsam mit den Angehörigen

Pflege-
und
Betreuungs-
verständnis



Pflege- und Betreuungsverständnis

1

Beziehungssysteme

Wir interessieren uns für die Beziehungssysteme unserer Bewohner*innen (Familie, Freunde, Gemeinschaft, Peer Groups, Vereine, ...).

Wir nehmen sie wahr, fragen nach, teilen, dokumentieren, reflektieren die Informationen und leiten unsere Handlungen im Alltag daraus ab.

Pflege- und Betreuungsverständnis

2

Autonomie & Selbstbestimmung

Unseren Bewohner*innen **Autonomie und Selbstbestimmung (er)leben zu lassen**, ist uns ein großes Anliegen, das wir thematisieren und offen besprechen.

Geleitet werden wir dabei von

- * Hoffnung und Perspektive geben zu können
- * wertfreie Betreuung und Kommunikation zu gewährleisten

Pflege- und Betreuungsverständnis

3

Bedürfnisse

Wir erkennen das **Bedürfnis**, wenn Bewohner*innen und ihre An- und Zugehörigen aktive Zuwendung benötigen und schaffen bei uns dafür bewusst Zeiträume.

Pflege- und Betreuungsverständnis

4

Der Mensch im Mittelpunkt

Im **Mittelpunkt** unseres Handelns
steht immer der Mensch. Seine
Krankheit tritt in den Hintergrund.

Pflege- und Betreuungsverständnis

5

Sensibilität

Wir zeigen Sensibilität für den persönlichen Wohnbereich unserer Bewohner*innen.

Pflege- und Betreuungsverständnis

6

Angebote & Aktivitäten

Den Bewohner*innen bieten wir
sinnstiftende, **dem Leben
zugewandte
Angebote und Aktivitäten.**

Pflege- und Betreuungsverständnis

7

Glaube & Spiritualität

**Glaube, Spiritualität und
transkulturelle Pflege**
sind integrale Bestandteile
unseres Betreuungsverständnisses.

Pflege- und Betreuungsverständnis

8

*Würde &
Respekt*

**Würde und Respekt
heißten für uns
Mensch sein – Mensch bleiben.**

Unsere *Standorte*



Aufteilung in *Oberösterreich*



- Standorte
- zukünftige Standorte
Jahr der geplanten Eröffnung



Standard

Linz



Standort *Linz*

Für Menschen im oberösterreichischen Zentralraum und im Mühlviertel ist unser Standort in der Linzer Innenstadt die richtige Adresse. 2016 haben wir hier das erste stationäre Hospiz in Oberösterreich eröffnet. Die ersten Jahre waren wir mit sechs Hospizplätzen im Ordensklinikum Linz Elisabethinen untergebracht, seit 2021 fühlen wir uns in einem neuen Gebäude mit Dachterrasse und direktem Zugang zum Elisabethgarten zuhause. Ab Mitte 2024 betreuen wir hier auch Menschen im Tageshospiz. Durch die räumliche Nähe zum Ordensklinikum Linz Elisabethinen besteht eine intensive Kooperation sowohl in medizinischen Fragen als auch im Bereich der Essensversorgung und der Technik.

DATEN UND FAKTEN

Hospizplätze

- * 10 stationäre Bewohner*innen
- * 6 Tageshospiz-Gäste

Ausstattung

- * 10 Bewohner*innen-Zimmer
- * Tageshospiz-Bereich
- * Gemeinschafts-Wohnzimmer mit Küche
- * Raum der Begegnung
- * Dachterrasse
- * Zugang zum Elisabethgarten

Adresse

Harrachstraße 15 | 4020 Linz

Standort

Ried / Innkreis



Standort

Ried/Innkreis

Im Innviertel konnten wir 2022 ein stationäres Hospiz eröffnen. Unsere Räumlichkeiten befinden sich am Komplex des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern in Ried. Hier haben wir sechs Bewohner*innen-Zimmer zur Verfügung, die individuell nach verschiedenen Themen der Natur gestaltet sind. Unser Garten direkt vor dem Eingang und die überdachte Terrasse laden Bewohner*innen und uns Mitarbeiter*innen auch ins Freie ein. Mit dem Team des Krankenhauses der Barmherzigen Schwestern arbeiten wir sehr gut und eng zusammen. Als Einrichtung mit dem Zweck einer besonderen Wohnform legen wir darauf Wert, dass sich die Bewohner*innen bei uns wohl fühlen. Daran arbeiten wir als gesamtes Team, jeden Tag. Deshalb versuchen wir, sowohl im Alltag als auch bei Festen im Jahreskreis, den Innviertler Lebensstil ins Sankt Barbara Hospiz zu bringen.

DATEN UND FAKTEN

Hospizplätze

- * 6 stationäre Bewohner*innen
- * 6 Tageshospiz-Plätze in Planung

Ausstattung

- * 6 Bewohner*innen-Zimmer
- * Gemeinschafts-Wohnzimmer
- * Meditationsraum
- * Überdachte Terrasse
- * direkter Gartenzugang

Adresse

Schlossberg 1 | 4910 Ried/Innkreis

Standort Vöcklabruck



Standort

Vöcklabruck

Der Hospiz-Ausbau in Oberösterreich geht weiter. 2025 werden wir in Vöcklabruck das nächste stationäre Hospiz und Tageshospiz eröffnen und für Menschen im Süden unseres Bundeslandes auch Hospizplätze zur Verfügung stellen können. Untergebracht wird das dritte Sankt Barbara Hospiz im Haus St. Klara der Franziskanerinnen von Vöcklabruck und in medizinischen, therapeutischen Fragen wird eine enge Kooperation mit dem nahegelegenen Salzkammergut Klinikum Vöcklabruck bestehen.

DATEN UND FAKTEN

geplante Hospizplätze

- * 8 stationäre Plätze
- * 6 Tageshospiz-Plätze

Adresse

Sportplatzstraße 6, EG | 4840 Vöcklabruck

Weiterführender *Ausbau*

Hospiz Steyr

Geplant für das **Jahr 2026/2027**

mit Platz für

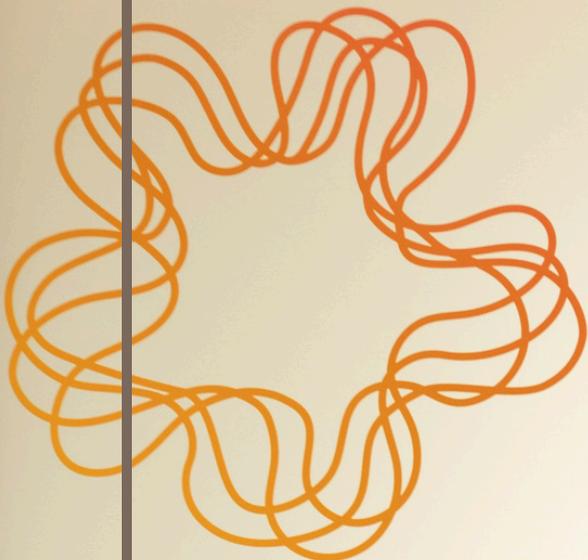
- 8 Bewohner*innen Stationäres Hospiz und
- 6 Tageshospiz Gäste

Hospiz Wels

Geplant für das **Jahr 2026/2027**

mit Platz für

- 8 Bewohner*innen Stationäres Hospiz und
- 6 Tageshospiz Gäste



Sankt Barbara Hospiz

Ihre Spende ist
**STEUERLICH
ABSETZBAR**
Reg. Nr. SV 19084

Spenden



Mehr Leben *am Lebensende!*

Jeder Mensch hat das Recht auf ein würdiges Leben bis zum Ende.

Für Menschen mit schweren, komplexen Erkrankungen ist dieses würdige Lebensende jedoch oft nicht in ihrer gewohnten Wohnsituation möglich.

Deshalb braucht es Hospizeinrichtungen, in denen betroffene Menschen ein Zuhause für ihre letzte Lebensphase finden und umfassend, professionell und menschlich betreut werden können.

Das Sankt Barbara Hospiz und dessen Förderverein haben sich genau das zum Ziel gesetzt.

Mit finanziellen Unterstützungen werden wichtige Beiträge geleistet, um schwerkranken Menschen sowie ihre Angehörigen und Nahestehenden durch diese Lebensphase zu begleiten.



Von Spenden *finanziert...*

... unsere liebevoll gepflanzten Blumenkisterl.
Eine Spende von **Meisterfloristin Julia Steindl** aus
Haibach.



Von Spenden *finanziert...*

Möbel für die Dachterrasse am Standort Linz.
Eine Oase für unsere Bewohner*innen, ermöglicht durch
viele Einzelspenden.



Von Spenden *finanziert...*

Um für unsere bestehenden Mitarbeiter*innen in dieser herausfordernden Zeit einen Ausgleich zu schaffen, starteten wir das **Gesundheitsförderungsprojekt „Fit mit Lilli“**.

Die dafür nötigen Sportgeräte wurden durch beim Förderverein eingegangenen Einzelspenden finanziert.



Von Spenden *finanziert...*

Blumen- & Kräuterspende von
Floristik Helmhart für den Hospizgarten in Ried.



Von Spenden *finanziert...*

Der Adventkranz in Linz wurde vom Fachmarkt
Blumen & Garten Nimmervoll gespendet.





“Leben
bis zum Ende”



Unser Jahr 2023

Gesellschafter- *erweiterung*

Im Jahr 2023 wurde in Abstimmung mit dem Land OÖ vereinbart, dass aufgrund des geplanten Vollausbaus der Hospizversorgung im Erwachsenenbereich die Sankt Barbara Hospiz GmbH drei **zusätzliche Eigentümer** bekommt. Wesentliche Krankenhausbetreiber in unserem Bundesland und das Rote Kreuz OÖ bündeln ihre Kräfte, um gemeinsam als Sankt Barbara Hospiz die stationäre und Tageshospiz-Versorgung im Erwachsenenbereich sicherzustellen. Mit diesem starken Rückhalt werden wir zukünftig an fünf Standorten für die uns anvertrauten Menschen da sein, um ihnen ein gutes Leben bis zum letzten Tag zu ermöglichen: jetzt schon in Linz und Ried, ab 2025 in Vöcklabruck und spätestens 2027 auch in Wels und Steyr.

Danke an unsere Eigentümer: Barmherzige Brüder Linz, die elisabethinen linz-wien, Franziskanerinnen von Vöcklabruck, Kreuzschwestern Europa Mitte, OÖ Gesundheitsholding, Rotes Kreuz OÖ, Vinzenz Gruppe



Intranet *CoreSmartwork*

CoreSmartwork wurde mit 15.01.24 gestartet und bildet unsere Intranetplattform. Sie verbindet alle für das Sankt Barbara Hospiz tätigen Mitarbeiter*innen und ermöglicht uns eine standortübergreifende Kommunikation und Information. CoreSmartwork ist unser wesentliches Instrument zur Dokumentenlenkung.

Mit verschiedenen Tools können Informationen an einzelne Bereiche weitergegeben werden. Newsrooms, Chatfunktionen und gezielte Informationsbereiche fördern Diskussion und Austausch. Ein Umfrage- und Ideentool vereinfacht unsere interne Kommunikation.

CoreSmartwork dient uns zudem als personalführendes System, wo neben dem Aus- und Fortbildungsbereich auch die Themen E-Learning, Betriebliche Gesundheitsförderung und das Bewerbermanagement implementiert sind.

Einführung palliDOC

Mit Jänner 2024 wurde palliDOC als zentrales Dokumentationssystem im Sankt Barbara Hospiz implementiert.

Diese Einführung resultierte aus der Notwendigkeit, über ein unseren Anforderungen entsprechendes Dokumentationssystem zu verfügen, welches den rechtlichen Rahmen abbildet und zeitressourcen-schonendes Arbeiten ermöglicht.

Die Hospizleitung aus Ried, Fr. Nadine Guntner hatte sich bereit erklärt das Projekt zur Einführung von palliDOC zu leiten. Sie widmete sich auch in ihrer Masterthesis diesem Thema und beleuchtete den Pflegeprozess im stationären Hospiz und die damit verbundenen Besonderheiten, welche im stationären Hospiz durchaus oft auftauchen, aber auf herkömmliche Weise bzw. mit dem vorhandenen Dokumentationssystem nicht abgebildet werden konnten.

Viele Konzeptionierungstermine fanden statt. Es entwickelten sich standortübergreifende Arbeitsgruppen und in zahlreichen Treffen schafften die Pflegekräfte, Sozialarbeiter*innen, Assistent*innen und Mediziner*innen eine gute Basis für die Implementierung des für unseren Betrieb optimalen Dokumentationssystems.

Nach vielen Abstimmungsterminen und Diskussionsrunden hatten wir „unser PalliDOC“ geboren und konnten am 22.01.24 den Betrieb aufnehmen.

Unser Weg in die *Nachhaltigkeit*

Im Sinne der Nachhaltigkeit und Schöpfungsverantwortung ist sich die Sankt Barbara Hospiz GmbH ihrer Rolle bewusst und setzt daher soweit wie möglich auf regionale Unternehmen und ökologische, nachhaltige Produkte.

Beispielhaft werden die Verwendung von Glasflaschen, die Eindämmung von Plastikmüll, die richtige Wahl von Kaffeemaschinen, uvm. erwähnt.

Die stationären Hospize sind bei der Frühstücksversorgung auf eine gezielte, an den Bewohner*innen orientierten Bedürfnissen gestaltete Eigenversorgung umgestiegen, um hier der Lebensmittelverschwendung entgegenzuwirken.

Verwendete Reinigungsmittel sind mit einem Umweltverträglichkeitszeichen gekennzeichnet.

Beim Umbau zum Tageshospiz in Linz wurde auf die Beauftragung von regionalen Unternehmen geachtet. Die verwendeten Materialien stammen dabei zumeist aus Österreich bzw. den umliegenden Nachbarländern.

Der Schöpfungsverantwortung kommt die Sankt Barbara Hospiz GmbH insofern nach, indem darauf Wert gelegt wird, dass der Zugang zu unserer Betreuung unabhängig von der wirtschaftlichen Situation, religiöser Einstellung, politischer oder sexueller Neigung des Betroffenen, passieren kann.

Bei uns darf jede*r seinen Platz finden!

Unsere Pflege *unser Personal*

Mit Inbetriebnahme des ersten Standortes der Sankt Barbara Hospiz GmbH in Linz im Jahr 2016 (sechs stationäre Hospizbewohner*innen) stellte sich die BHS Pflege GmbH als eine Einrichtung des Hospiz-Gesellschafters Vinzenz Gruppe zur Verfügung, das Personalmanagement und die Personalentwicklung des Pflegepersonals der Sankt Barbara Hospiz GmbH zu übernehmen (Personalbedarfsplanung, Personaleinsatzplanung, Personalauswahl, dienstrechtliche Führung, Dienstvertrag, Stellenbeschreibungen, Zielvereinbarungen, Personalentwicklung, Personalverrechnung, Beendigung von Dienstverträgen).

Mit dieser Regelung war ab Inbetriebnahme des Sankt Barbara Hospizes im Jahr 2016 eine fachgerechte und in ausreichender - den Strukturqualitätskriterien entsprechenden - Erbringung der Pflege- und Betreuungsleistungen gewährleistet. Die konkret zu erbringenden Pflegeleistungen werden für jeden Bewohner in einem mit dem Bewohner abgeschlossenen Vertrag über die Erbringung von Pflegeleistungen festgehalten.

Im Zuge der Erweiterung der Gesellschafterstruktur und der geplanten Angebotsausweitung auf fünf stationäre und Tages-Hospiz Einrichtungen wurde die Übernahme aller für das Sankt Barbara Hospiz tätigen Pflegemitarbeiter*innen mit 01. Jänner 2024 beschlossen, welche bisher bei der Barmh. Schwerstern Pflege GmbH angestellt waren.

In Summe wurden mit 1. Jänner 2024 33 Mitarbeiter*Innen (16 in Linz sowie 17 in Ried) in die Sankt Barbara Hospiz GmbH übernommen und mit neuen Dienstverträgen ausgestattet.

Im Lichte dieser identitätsstiftenden Maßnahme wurden weitere qualitätssichernde Maßnahmen wie die Etablierung eines neues Dokumentationssystems (palliDOC), die Programmierung eines eigenständigen Dienstplansystems, die Einführung eines eigenen Hospiz-Kommunikationstools (CoreSmartwork), die Definition des Qualitätsmanagementsystems, die Einführung eines elektronischen Personalaktes sowie die Programmierung eines Bewerbungsmanagementtools in die Wege geleitet.

Die Übernahme des Personals sowie den begleitenden Maßnahmen lässt unsere Sankt Barbara Hospiz-Familie weiter zusammenwachsen.

Bericht

Datenschutz Audit

Allgemeines zum Datenschutz Audit:

Ziel des Audits ist die Einhaltung der DSGVO und anderer Datenschutzvorschriften der Europäischen Union bzw. Mitgliedstaaten durch für die Verarbeitung Verantwortlicher bzw. Auftragsverarbeiter für den Schutz personenbezogener Daten zu überprüfen, einschließlich der Zuweisung von Zuständigkeiten, der Sensibilisierung und Schulung der an den Verarbeitungsvorgängen beteiligten Mitarbeiter*innen und der diesbezüglichen Überprüfung.

Die Betrachtung folgender drei Gruppen (Datenschutzmanagement, Verzeichnis der Verfahrenstätigkeiten - VdV, Technisch Organisatorische Maßnahmen - TOMs) erfolgt in der Regel für alle Bereiche des auditierten Unternehmens gemeinsam. Soweit Bereiche identifiziert werden, bei denen Datenschutz besonders relevant ist (weil z.B. in diesen Bereichen besonders umfangreich personenbezogene Daten verarbeitet werden oder besondere Kritikalität vorliegt), werden diese Bereiche gesondert mit unterschiedlichen Schwerpunkten, die sich aus der Tätigkeit des Bereiches ergeben, auditiert.

Auditergebnisse:

Feststellungen des Audits werden in drei Kategorien (Abweichungen, Hinweise und Empfehlungen) eingeordnet.

- *Abweichungen:* Verletzung gesetzlicher oder aufsichtsrechtlicher Verpflichtungen. Schwerwiegende Mängel oder grobe Abweichungen von Branchenstandards, die allenfalls aufgrund der Nichtumsetzung zu Haftungsrisiken (grobe Fahrlässigkeit) führen.
- *Hinweise:* die umgesetzte Maßnahme steht hinter dem branchenüblichen Standard zurück (Fremdvergleich, leichte Fahrlässigkeit).
- *Empfehlungen:* Verbesserungsvorschläge der Fa. O.P.P. (aufgrund von Branchenvergleichen, Stand der Technik). Es besteht kein unmittelbares Haftungsrisiko.

Für jede Abweichung und jeden Hinweis wird eine Frist festgelegt, in der sie beseitigt werden sollte.

Im Ergebnis der Beurteilung der drei Detailbereiche (VdV, DSMS, TOM) kann dieses insgesamt als gut und angemessen bewertet werden. Die grundlegenden Anforderungen der DSGVO und des DSG sind erfüllt. Es war eine ordnungsgemäße Datenschutzorganisation mit entsprechenden Prozessen vorzufinden. Im Bereich der TOM sollen die angeführten Verbesserungen durchgeführt werden. Ebenso ist ein kontinuierlicher Wartungsprozess des VdV anzustreben, dem bereits die entsprechenden Datenschutz-Prozesse bei der Einführung / Änderung von Verarbeitungen vorangehen.

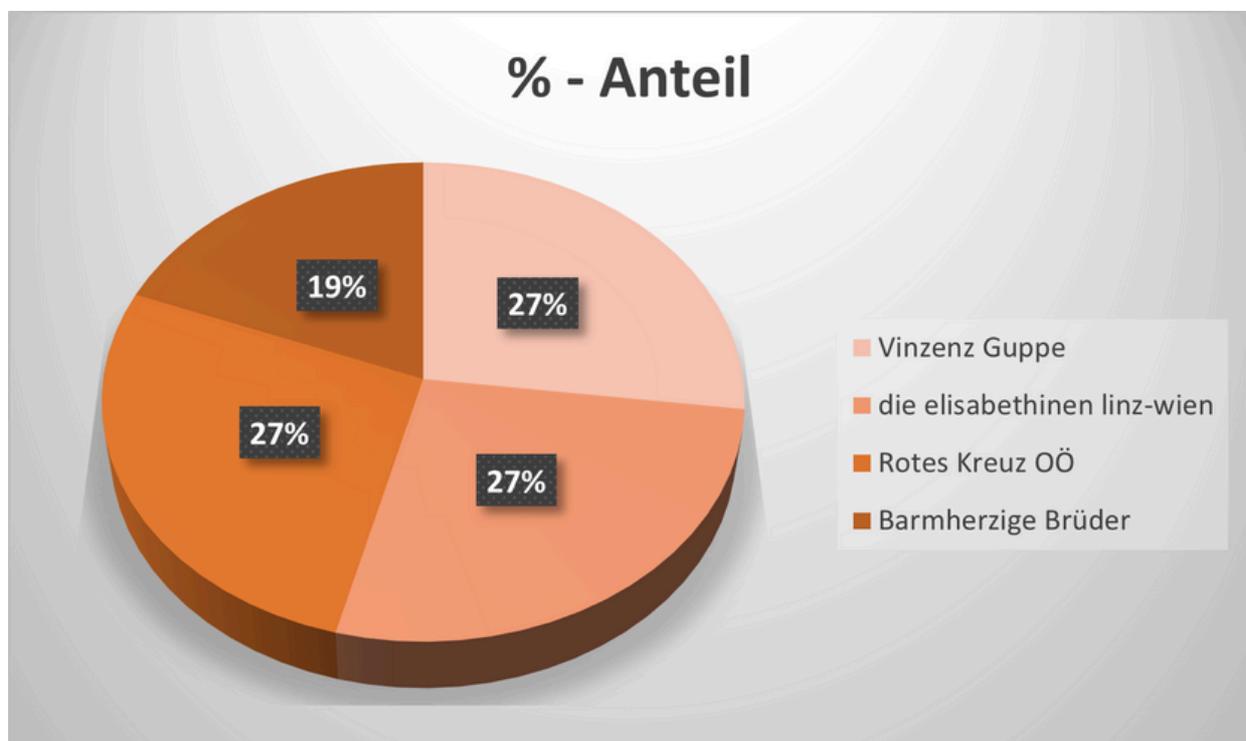
Maßnahme #	Beschreibung der Maßnahme	Audit-Datum	Frist zur Behebung
Hinweise			
H-01	In der Einwilligungserklärung zu Bildaufnahmen ist ein Widerruf zu integrieren	08.04.2022	08.04.2023
H-02	Trennung der Zutrittsbereiche (Hospiz, Krebshilfe) und Regelung der offenen Zugänge (zB Garage)	08.04.2022	08.04.2023
H-03	Für die Ausgestaltung von Passwörtern sind zumindest organisatorische Maßnahmen zu ergreifen bzw. ist auf den Hersteller einzuwirken, dass hier entsprechende Regeln hinterlegt werden können.	08.04.2022	08.04.2023
Empfehlungen			
E-01	Nach der Cloud-Migration ist zu prüfen, ob Geräteschnittstellen deaktiviert oder durch technische Lösungen in der Nutzung eingeschränkt werden können	08.04.2022	---

Due-Diligence Prüfung

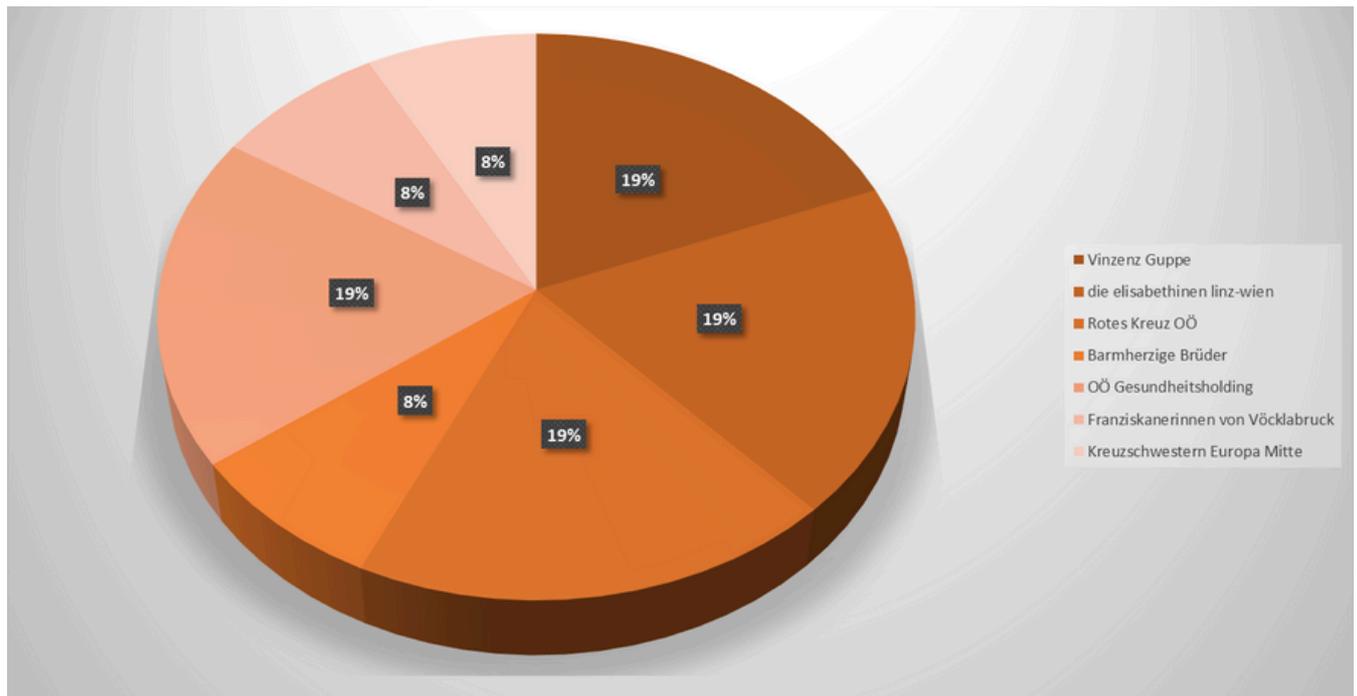
Die Sankt Barbara Hospiz GmbH beschäftigt sich im Auftrag des Landes OÖ mit dem Betrieb von stationären und Tages-Hospize. Mit dem im Jahr 2023 an uns ergangenen Auftrag zum Ausbau der Hospizversorgung für Erwachsene bis zum Jahr 2027 auf fünf Standorte und zehn Einrichtungen ist eine Kapitalerhöhung und Ergänzung der bisherigen Beteiligungsstruktur geplant.

Als Vorbereitung dieser Umstrukturierung erfolgte im Jahr 2023 eine Financial Due Diligence und Tax Due Diligence - Prüfung der Sankt Barbara Hospiz GmbH durch die PwC Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft mbH, eine Legal Due Diligence - Prüfung seitens RA Prof. Dr. Huber.

Als Basis dieser Prüfung stellt sich die Veränderung der Beteiligungsverhältnisse wie folgt dar:
Aktuelle Beteiligungsverhältnisse:



Geplante Beteiligungsverhältnisse nach Kapitalaufstockung:



Die Financial Due Diligence und Tax due Diligence beschäftigte sich vor allem mit Analysen der Ertragslage, der Vermögenslage, der Finanzlage sowie der Investitionstätigkeit (rückblickende und vorausschauende Prüfung). Basis der Analyse waren die Unterlagen der Geschäftsjahre 2017 bis 2022 sowie jene des aktuellen Jahres 2023 und Planwerte der Folgejahre (inkl. wesentlicher Faktoren der künftigen Entwicklung). Der Analyse lagen ua. die Umsatz- und Leistungsentwicklung sowie die Entwicklung des operativen Ergebnisses zugrunde. Die Entwicklung der Verbindlichkeiten sowie Forderungen, die Planung (GuV, Bilanz) sowie die Vermögensentwicklung untermauerten die Prüfungsergebnisse.

Die Legal Due Diligence Prüfung umfasste insbesondere die gesellschafts- sowie personalrechtlichen Themenfelder. Basis der Prüfung waren somit ua. der Firmenbuchauszug, der Gesellschaftervertrag, die Finanzierungsvereinbarung mit dem Land OÖ, relevante Vertragsthemen, Personalgestellungen und Dienstverträge.

Mit den zur Verfügung stehenden Informationen wurde ein Einblick in wesentliche Risiken und Trends ermöglichen, relevante Treiber und Themenstellungen der Sankt Barbara Hospiz GmbH zu analysieren. Somit war eine Basis geschaffen, um im relevanten Ausmaß diese Prüfungen im Dezember 2023 fertigzustellen. Mit diesen Ergebnissen konnten innerhalb der künftigen zusätzlichen Gesellschafter ausreichend positive Beschlüsse gefasst werden, um die Änderung in der Beteiligungsstruktur Anfang 2024 umzusetzen.

Rückblick

Standort Linz

Zivildienst im Sankt Barbara Hospiz am Standort Linz

Viel vom Leben und für das Leben gelernt

Erstmalig seit Bestehen des Sankt Barbara Hospiz Linz (2016) wurde uns im Jahr 2023 charmante Unterstützung zu Teil – Wir konnten unseren ersten Zivildienster Christoph begrüßen und folglich Felix für diesen Lebensabschnitt begeistern. Christoph und Felix haben sich bewusst und aktiv für das Sankt Barbara Hospiz Linz als Zivildienststelle entschieden und darauf beworben. Dass man im Hospiz mit Menschen am Ende ihres Lebens und mit deren Tod in Berührung kommt, war den Beiden von Anfang an klar. Wie es einem dabei gehen wird, wenn es dann wirklich so weit ist, konnte keiner voraussagen.



Cornelia Baumann, MBA -
Hospizleitung Linz

Doch beide haben von unserem interprofessionellen Team immer die beste Unterstützung und Begleitung erhalten. Somit haben sie mit Sterben, Tod und Trauer gut umzugehen gelernt. Denn sterbende Menschen zu begleiten, war keine Aufgabe, die der Zivildienster allein bewältigen musste. Sehr wohl wurde das Procedere immer in Abstimmung mit ihnen getroffen und es durfte durchaus mitgeholfen werden, wenn nach dem Tod z.B. das Zimmer des*r Verstorbenen noch schön hergerichtet und gestaltet wurde.

Durchwegs waren die Tage geprägt von jugendlichem Esprit und erfrischender Abwechslung. Das haben Mitarbeiter*innen, Bewohner*innen sowie An- & Zugehörige gleichermaßen zu schätzen gewusst und genossen. Beide Zivildienster versprühten eine wohltuende, jugendliche Leichtigkeit und man kam schnell mit ihnen ins Gespräch. Sie waren redegewandt, strahlten Offenheit aus und konnten sich gut auf Menschen und deren jeweiligen Bedürfnisse einlassen.

Die jungen Zivi's lernten alle Bewohner*innen mit ihren Lebens- und zum Teil auch mit ihren Leidensgeschichten kennen. Das brachte der tägliche Kontakt mit sich, denn sie hatten einige Versorgungsaufgaben übertragen bekommen, welche das professionelle Pfl egeteam deutlich entlastete. Zu ihren Aufgaben im Sankt Barbara Hospiz Linz gehörten die Organisation und das Mitwirken bei all den Feierlichkeiten und den Veranstaltungen entlang des Jahreskreises, die Mahlzeitenversorgung vieler Bewohner*innen, die Verteilung von frischer, sauberer Wäsche oder die Begleitung von Bewohner*innen, wenn es deren Gesundheitszustand erlaubte, in den Garten, auf einen Spaziergang oder in die Stadt für kleinere Besorgungen. Bei diesen Gelegenheiten entstanden dann schon auch intensivere Gespräche und man lernte sich noch besser kennen. Und wenn's gewollt war, wurde gerne auch einmal eine kleine Köstlichkeit in der Gemeinschaftsküche gekocht.

Es gab ganz viele Eindrücke, Erlebnisse und Erkenntnisse, die sich Christoph und Felix aus ihrer Zeit im Hospiz mitnahmen, da sind sich beide sicher. Eine dieser Erkenntnisse aus all den Begegnungen und Gesprächen mit den Menschen im Hospiz war, dass man sich nichts im Leben für später aufheben sollte.



Diese Erkenntnis und viele weitere Erlebnisse im Hospiz haben Christoph und Felix in den vergangenen Monaten reifen lassen und erwachsener gemacht. Keiner möchte die erworbenen Erfahrungen missen. Ganz im Gegenteil! Christoph ist nach Ende seines Zivildienstes in die Ausbildung zum Pflegefachassistenten gestartet und Felix hat sich dazu entschieden, über den Sommer noch zwei Monate im Hospiz zu arbeiten und dem Team als Abteilungshelfer unterstützend zur Seite zu stehen. Und auch der nächste Zivildienstler für das Sankt Barbara Hospiz Linz steht schon in den Startlöchern. Er wird im Oktober 2024 beginnen und von Felix in diesen sinnstiftenden Aufgabenbereich eines Zivildienstlers eingearbeitet werden.



Zu hören gibt es Christoph im Podcast der Elisabethinen, in dem er unter anderem erzählt, wie er zur Entscheidung gekommen ist, seinen Zivildienst im Hospiz zu machen.



Rückblick

Standort Ried

Ein neues Jahr beginnt...

Im Sankt Barbara Hospiz Ried starten wir das neue Jahr traditionell mit der Anwendung eines Räucherrituals. Auch der darauffolgende Besuch der Heiligen drei Könige mit ihren mitgebrachten Gaben rundet dieses Jahr.



Nadine Guntner, MSc - Hospizleitung Ried

Anfang Februar war es soweit, wir feierten unseren ersten Geburtstag und er wollte gefeiert werden. Trotz der witterungsbedingten Schwierigkeiten von Schnee und massiver Glätte bereitete es uns umso mehr Freude, dass wir mit uns sehr wichtigen Personen feiern konnten. Bei Kuchen, Kaffee und Prosecco stießen wir auf das erste Jahr voller toller Momente an.

Unser Motto, das Leben in den Vordergrund zu rücken, stand im Februar ganz im Zeichen der Liebe und Dankbarkeit sowie des bunten Treibens. Die Mitarbeiter*innen wurden zum Valentinstag mit Blumen überrascht und gemeinsam wurde die unsinnige Jahreszeit gefeiert. Mit bunten Kostümen und selbstgebackenen, frischen Krapfen hatten wir gemeinsam mit den Bewohner*innen und deren An- und Zugehörigen eine „mords Gaudi“.

Der März stand ganz im Zeichen der ersten palliDOC Besprechungen. Unser Antrieb, eine Software zur Pflegedokumentation zu verwenden, die einerseits die rechtliche Komponente und den Pflegeprozess abbildet und andererseits den Pflegekräften nicht unnötig viel Ressourcen abverlangt, ermutigte uns zu diesem neuen Projekt.

Ostern im Hospiz...

Gemeinsam mit unserem Seelsorger planen wir die Feste im Jahreskreis, um auf jegliche spirituelle Bedürfnisse Rücksicht zu nehmen. So fand, wie jedes Jahr, unser traditionelles Palmbuschenbinden statt. Hier kamen Mitarbeiter sogar in ihrer Freizeit und brachten Materialien aus den eigenen Gärten mit, um gemeinsam mit den Bewohner*innen einzigartige Buschen zu fertigen. Im letzten Jahr konnten wir sogar die Mediziner*innen dafür begeistern. In der Karwoche wurden Eier gefärbt, um sich auch so auf das Osterfest vorzubereiten, welches gemeinsam mit den Bewohner*innen am Ostermontag in einer kurzen Feier gestaltet wurde. Ein saftiges, frisch gebackenes Osterlamm durfte da natürlich nicht fehlen.

Am **Tag der Pflege** (12.5) gab es für alle Mitarbeiter*innen eine kleine Aufmerksamkeit und jene, die an diesem besonderen Tag Dienst hatten, wurden seitens der GmbH zum Mittagessen eingeladen.

Frei nach dem Motto: „*Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft*“ lud die Hospizleitung Mitte Mai zu sich nach Hause ein, um gemeinsam einen Teamritual-Nachmittag und Abend zu verbringen. Dort wurde den vielen bereits betreuten und verstorbenen Bewohner*innen Zeit gewidmet, bei einem „Wasserritual“ konnten belastende aber auch wunderbare Begleitungen und Momente definiert werden.



Da wir in Ried mit einem wunderbaren Garten gesegnet sind, ist uns dessen Pflege besonders wichtig. Hier soll hervorgehoben werden, dass Claudia und Petra sich immerzu kümmern, Materialien, Pflanzen und Dekoobjekte zu organisieren und auch einiges ihrer Freizeit opfern, um sich hier verwirklichen zu können.

Um unser Netzwerk zu stärken nahmen die verschiedensten Professionen an diversen Treffen, Sitzungen und Tagungen teil und so sind wir stolz, berichten zu können, dass wir unter anderem an Sozialarbeiter*innen Netzwerktreffen, dem Treffen der OÖ Leitungen im Hospiz und Palliativbereich, an der Tagung der Intra- und Extramuralen Dienste der OÖG, dem Bezirkstreffen Nahtstellenmanagement der ÖGK und an vielen weiteren teilnehmen konnten.

Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Bildungseinrichtungen, Fachhochschulen und dergleichen hat sich mittlerweile gut etabliert, sodass wir im Jahr 2023 insgesamt 35 Führungen für Interessierte durchführen konnten. Rund 30 Personen konnten wir Schnuppertage und ein Praktikum im Sankt Barbara Hospiz Ried ermöglichen. Hier haben viele ihr Wunschpraktikum von bis zu 240 h bei uns absolviert.



Auch das Thema der Aus-, Fort- und Weiterbildung ist uns ein Herzensanliegen. Wir konnten im Jahr 2023 durchaus viele Fortbildungsstunden verzeichnen. Viele Mitarbeiter*innen nutzten auch ihre Freizeit, um sich weiterzubilden oder das vorhandenes Wissen zu festigen. Eine Mitarbeiterin hat im Rahmen der OÖ Hospiz- und Palliativkonferenz ihren interprofessionellen Basislehrgang Palliative Care abgeschlossen, eine Mitarbeiterin wurde zur Akademischen Expertin in Palliative Care ausgebildet und eine Mitarbeiterin graduierte an der PMU Salzburg mit dem Masterabschluss in Palliative Care.

Unser Sommerfest im Juni brachte uns ordentlich ins Schwitzen. Die Temperaturen sowie die Köstlichkeiten vom Grill bescherten uns gesellige Stunden. Ein Künstler aus Linz hielt dies mit seinen Karikaturen fest und sorgte somit für unvergessliche Momente. Auch unsere freiwilligen Ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen feierten mit uns.

Mit der Implementierung der betrieblichen Gesundheitsförderung durften wir uns über die Unterstützung durch den Förderverein (Matten, Bälle, etc.) freuen. So findet seither wöchentlich unsere Bewegungsstunde „Fit mit Lilli“ statt. Bei schönem Wetter dürfen wir diese im Hospizgarten abhalten und unsere Bewohner*innen als Zaungäste begrüßen.



Im Jahr 2023 durften wir auch einen Hospiz- und Palliativchor ins unter der Leitung unserer DGKP Lea-Maria ins Leben rufen. Sie konnte viele Kolleg*innen von ihrer Idee begeistern, und so freut es uns besonders, diesen Chor übergreifend mit den musikalischen Kolleg*innen der Palliativstation des Krankenhaus BHS Ried aufbauen zu dürfen.

Im August wurden auch bei uns klassische Kräuterbüschel gebunden, welche in einer kurzen Zeremonie gesegnet wurden. Den Bewohner*innen bereitete es große Freude mitwirken zu dürfen und teilweise bekannte Bräuche weiter pflegen zu können.



Im September bereiteten wir uns allmählich auf unsere Baustelle vor. Unser Bodentausch stand an und so mussten wir alle Schränke ausräumen, die Räumlichkeiten so vorbereiten, dass die Bauarbeiter uneingeschränkt ihren Dienst verrichten konnten. Schon im Juli und August gab es dazu folgende Überlegungen: Wohin mit unseren Bewohner*innen? Wer wird zu dem Zeitraum noch im Hospiz sein? Wie koordinieren wir das?

Wir konnten allen Bewohner*innen eine adäquate Unterkunft anbieten. Die Zusammenarbeit mit dem Hospiz Linz und den umliegenden Palliativstationen war uns hier natürlich sehr dienlich. Der Zeitplan des Bodentauschs und des Wanddurchbruchs konnte ohne Probleme gehalten werden und wir als Team konnten die „Schließzeit“ gut nutzen. Ein standortinterner Betriebsausflug zum Fuschlsee bei herrlichem Wetter konnte somit von allen Kolleg*innen genossen werden.

Der Herbst zog ins Land und somit feierten wir traditionell unser Erntedankfest. Begleitet von der Seelsorge und einer stimmigen Feier durften wir so der reichen Ernte danken und stießen mit einem Glas Wein an und genossen frisches Brot.

Immer wieder bereitet es uns Freude wenn unsere freiwilligen Ehrenamtlichen mit uns gestalten, feiern und unsere Bewohner*innen begleiten. Damit das möglichst gut funktioniert, kommen wir zu regelmäßigen Teambesprechungen mit dem Ehrenamtsteam zusammen. Unsere Koordinator*innen aus dem Hospiz sind hier stets um eine gute Zusammenarbeit bemüht und scheuen keine Mühe, um eine angenehme Atmosphäre zu schaffen.



Beim Oberösterreichischen Hospiz- und Palliativtag, welcher in Ried stattgefunden hat, hatte unser Hospiz- und Palliativchor den ersten offiziellen Auftritt. Zur Überraschung für „unseren“ OA Dr. Roden von der Palliativstation der BHS Ried, veranstalteten wir gemeinsam mit der Band, die den Tag begleitet hatte, einen Flashmob. Außerdem wurde der Fleiß einer Mitarbeiterin, die den Interprofessionellen Hospiz und Palliativlehrgang besuchte, mit dem Zertifikat, Blumen und Sekt belohnt.

Um für die Vorweihnachtszeit gut gerüstet zu sein, hat sich das Adventkranzbinden und das Zaubern von Gestecken für die Zimmer und Hospizräumlichkeiten eingebürgert. Jeder bringt Materialien aus dem eigenen Garten mit, manches wird zugekauft. Und jene, die einfach dabei sein wollen, kommen sogar in ihrer Freizeit.

Bei Punsch, Keksen (natürlich selbstgebacken im Hospiz) und weihnachtlicher Musik verbrachten wir gemütliche Stunden und zauberten wahre Kunstwerke. Es macht uns eine besondere Freude, da wir jedes Jahr mehr Menschen dafür begeistern können. Selbst die Mediziner*innen, die Chefin oder der Seelsorger machten mit und versuchten sich bei herrlichem Duft an ihren Gebinden. Natürlich wurden die Kunstwerke im Rahmen einer kleinen Zeremonie gesegnet.

Anfang Dezember eröffneten wir die Wanderausstellung des Dachverbandes Hospiz in der Sparkasse Ried mit den verantwortlichen Personen des Bezirkes. Anlässlich des 30-jährigen Jubiläums des Dachverband Hospiz wurde eine Wanderausstellung ins Leben gerufen, die auch im Bezirk Ried Platz gefunden hat.



Zur Ehre unserer Namensgeberin ist es uns ein besonderes Anliegen, den 4. Dezember zu feiern. Frisch gezwickte Kirschzweige fanden auch heuer in einer großen Vase ihren Platz und wurden im Rahmen einer spirituellen Feier mit Wasser versorgt. Dann begann das lange Warten, ob die Kirschzweige es schaffen, zeitgerecht ihre Blüten zu entwickeln. Es ist gelungen. Denn zu Weihnachten überraschten uns einzelne Blüten an den Zweigen.

Der Nikolausbesuch bereitete uns im Rahmen der vorweihnachtlichen Vorbereitung eine besondere Freude. Sein Besuch und das Verteilen der Nüsse, Mandarinen und kleinen Schokonikoläusen zauberte auch den Bewohner*innen ein Lächeln ins Gesicht.



Schon im Jahr 2022 war ein Facebookaufruf bzgl. einer Weihnachtsbaumspende erfolgreich. Damals dauerte es keine 7 Minuten bis sich ein Spender angekündigt hat. Im Zuge dieses Postings konnte auch gleich ein Baum für 2023 gesichert werden. Dominik Schachl von der Firma Lambert spendete uns nach Rücksprache mit seinen Chefitäten einen wunderbaren Baum, den wir selbst aussuchen durften. Dieser wurde von unseren freiwilligen Ehrenamtlichen geschmückt und richtig aufgeputzt.

Weihnachten ist schon eine besondere Zeit. Neben unserem wunderbaren Baum bauten wir die Holzkrippe auf und dekorierten das restliche Hospiz mit Tannenzweigen und stimmungsvollen Lichtern und Kugeln.

Mitte Dezember drehte sich alles um unsere Mitarbeiter*innen. Sie studierten ein, suchten ihre festlichsten Kleider und waren voller Vorfreude auf die Weihnachtsfeier. Diese durfte im Jahr 2023 vom Rieder Team ausgerichtet werden. Wir feierten beim Wirt z´Kraxenberg und überraschten unsere Linzer Kolleg*innen sowie das GmbH-Team mit einem selbst inszenierten Krippenspiel. Bei Punsch, herrlichem Essen und dem ein oder anderem Getränk wurde gelacht und auf das vergangene Jahr zurückgeblickt.

Da sich der Hospiz- und Palliativchor schon im November bewiesen hatte, veranstalteten wir ein Weihnachtssingen. Erst gab es eine Hörprobe für unsere Bewohner*innen bei einer gemeinsamen Adventandacht. Hier wurde auch das Hirtenspiel erneut aufgeführt, was für tobendes Gelächter sorgte. Später zog der Chor noch auf die Palliativstation, um auch dort vorweihnachtliche Stimmung zu verbreiten. Bei Würstel aus dem Kessel rundeten wir den besinnlichen Nachmittag ab.

Um auch das Weihnachtsfest für unsere Bewohner*innen zu einem Besonderen zu machen, überlegten wir uns auch im vergangenen Jahr eine kleine Aufmerksamkeit für die Bescherung. Bei einer gemeinsamen Feier und stimmungsvollen Gesängen wurden die Präsente an die Bewohner*innen überreicht. Unser Seelsorger begleitete die Feier mit weihnachtlichen Liedern und ein gemeinsames „Stille Nacht“ rundete diese besondere Zeit ab.

Zu Silvester gab es natürlich für alle die wollten einen Weckruf kurz vor Mitternacht sowie Sekt oder ein Bier. Wir konnten mit fünf Bewohner*innen ins neue Jahr ziehen.

*Zahlen,
Daten
und
Fakten*

Bilanz 2023

BILANZ zum 31. Dezember 2023

Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen in TEUR
(Beträge in EUR)

AKTIVA

		<u>31.12.2023</u> EUR	31.12.2022 TEUR
A. <u>Anlagevermögen</u>			
I. Immaterielles Anlagevermögen			
1. Datenverarbeitungsprogramme	500,00		1
II. Sachanlagen			
1. Bauten auf fremden Grund	9.690,38		11
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	127.763,10		137
III. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau			
1. Geleistete Anzahlungen	<u>31.329,47</u>		5
		169.282,95	153
B. <u>Umlaufvermögen</u>			
I. Vorräte			
1. Waren		8.632,44	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	111.743,85		19
2. sonstige Forderungen	<u>86.703,99</u>		81
		198.447,84	100
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		<u>1.023.068,61</u>	736
		1.230.148,89	836
C. <u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>		5.409,88	0
		<u>1.404.841,72</u>	989

Bilanz 2023

PASSIVA

		<u>31.12.2023</u> EUR	31.12.2022 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	35.000,00		35
II. Bilanzgewinn	58.015,80		54
davon Gewinnvortrag EUR 53.806,75 (Vorjahr TEUR 43)	<u> </u>	<u>93.015,80</u>	89
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		137.953,48	149
C. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen	<u>18.880,00</u>	18.880,00	8
D. Verbindlichkeiten			
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 587.956,65 (Vorjahr TEUR 743)			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 567.035,79 (Vorjahr TEUR 0)			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		273.497,94	173
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 273.497,94 (Vorjahr TEUR 173)			
2. sonstige Verbindlichkeiten		881.494,50	571
davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr EUR 314.458,71 (Vorjahr TEUR 571)			
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 567.035,79 (Vorjahr TEUR 0)			
davon aus Steuern EUR 2.054,61 (Vorjahr TEUR 1)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 7.380,11 (Vorjahr TEUR 3)		<u> </u>	
		1.154.992,44	743
		<u>1.404.841,72</u>	989
Summe der Haftungsverhältnisse		0,00	0
Summe der den Mitgliedern der Geschäftsführung gewährten Vorschüsse und Kredite		0,00	0

Gewinn- und Verlustrechnung 2023

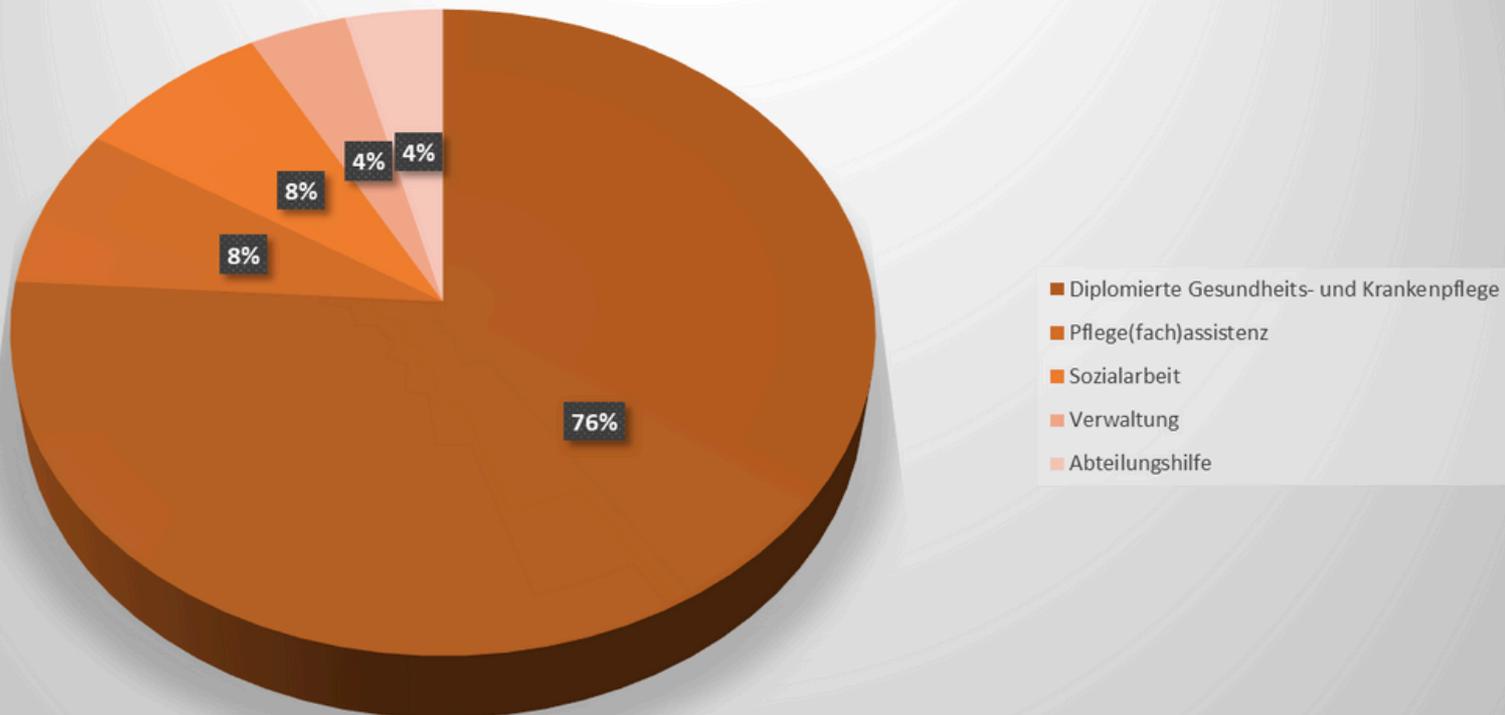
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG für die Zeit vom 01. Jänner bis 31. Dezember 2023

	<u>2023</u> <u>EUR</u>	2022 TEUR
1. Umsatzerlöse	3.276.214,07	2.617
2. sonstige betriebliche Erträge	28.883,77	13
3. übrige	52.314,68	71
4. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen		
a) Materialaufwand	-94.628,56	-108
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-2.133.629,64</u>	-1.833
		-1.941
5. Personalaufwand		
a) Gehälter	-179.755,80	-61
b) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-2.259,05	-1
c) Aufwendungen für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-40.479,53	-14
d) sonstige Sozialaufwendungen	<u>-40.100,55</u>	-25
		-101
6. Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-77.791,11	-48
7. sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Steuern	-36,00	0
b) Instandhaltungen	-149.711,90	-80
c) übrige	<u>-671.806,17</u>	-520
8. Zwischensumme aus Z 1 bis 7 (Betriebserfolg)	-32.785,79	11
9. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	36.994,84	0
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>0,00</u>	0
11. Zwischensumme aus Z 9 bis 10 (Finanzerfolg)	36.994,84	0
12. Ergebnis vor Steuern	4.209,05	11
13. Steuern vom Einkommen und Ertrag	0,00	0
14. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	<u>4.209,05</u>	11
15. Gewinnvortrag	<u>53.806,75</u>	43
16. Bilanzgewinn	<u><u>58.015,80</u></u>	54

Personaldaten 2023

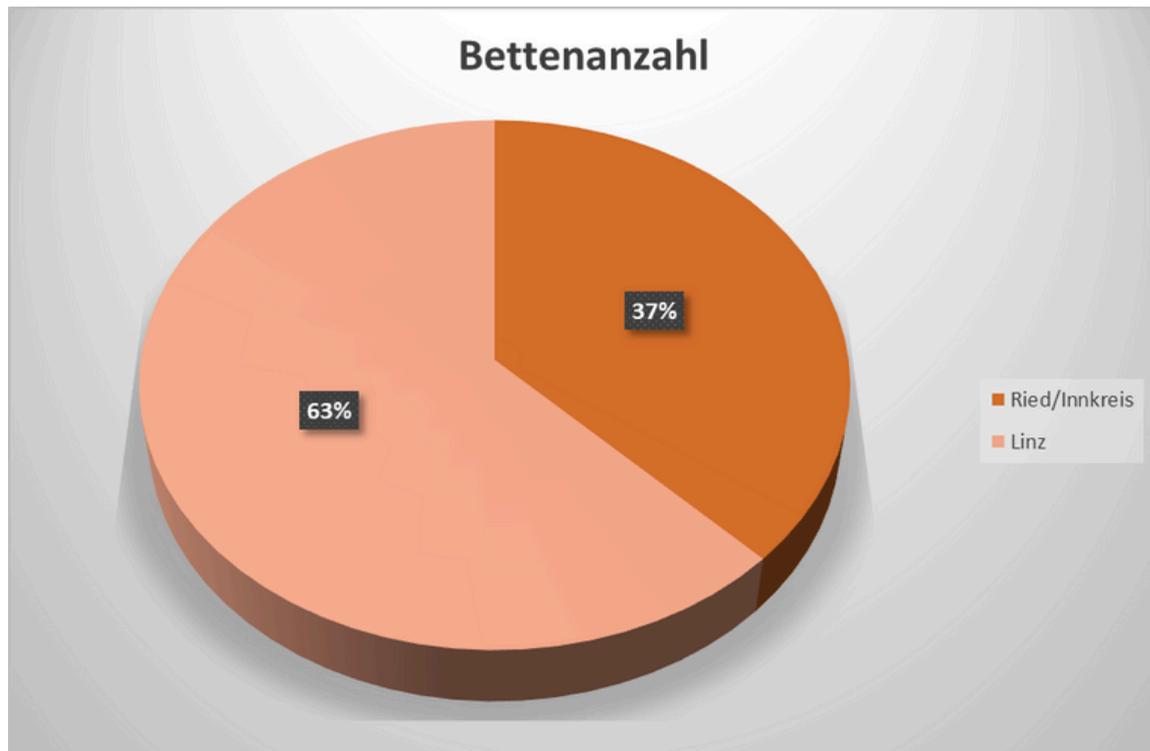
Übersicht Verteilung in Vollzeitäquivalente

Mitarbeiter*innen, Verteilung in Vollzeitäquivalente

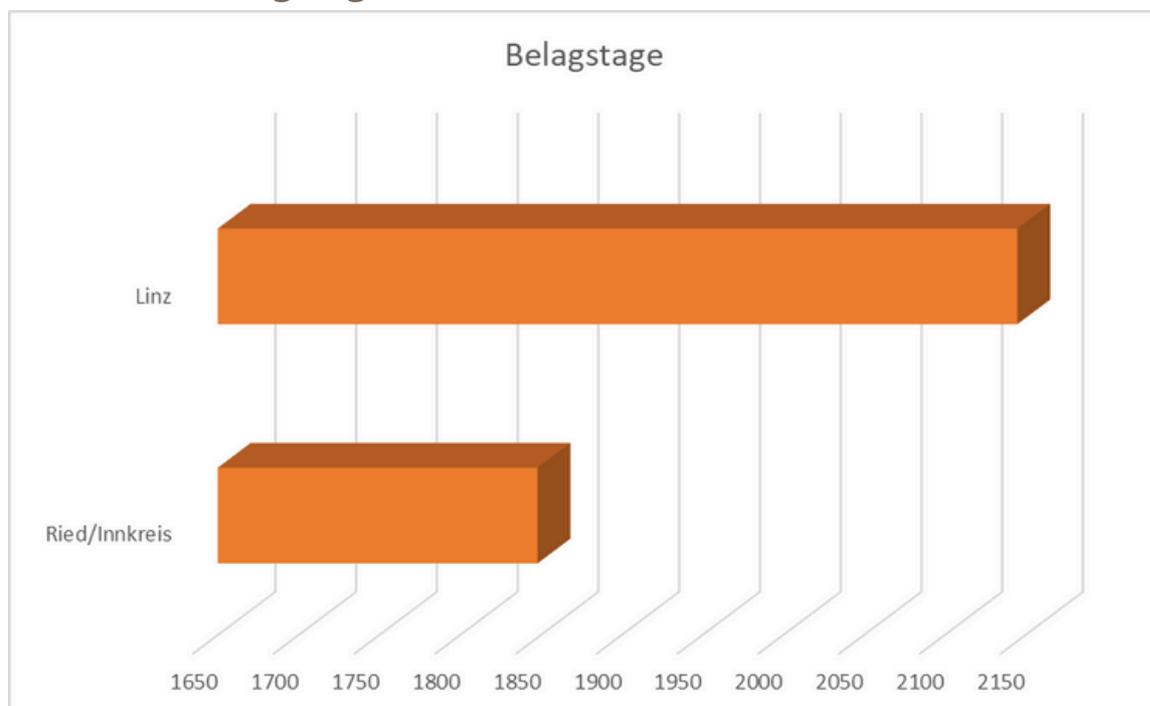


Leistungsüberblick 2023

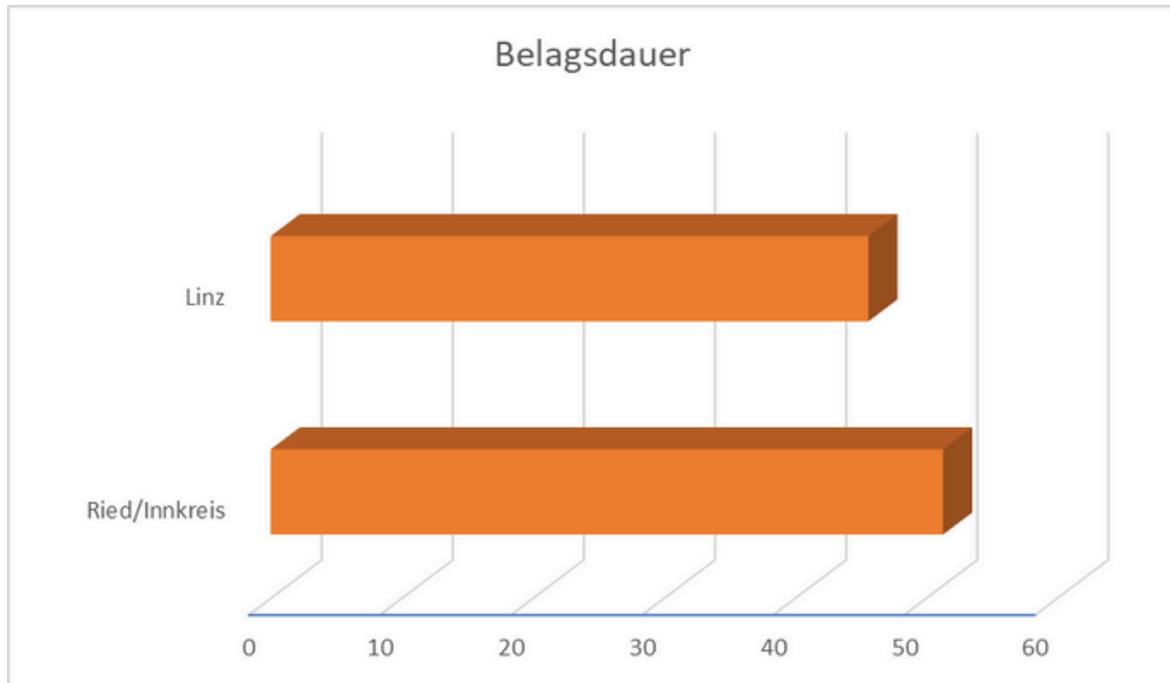
Übersicht Bettenanzahl



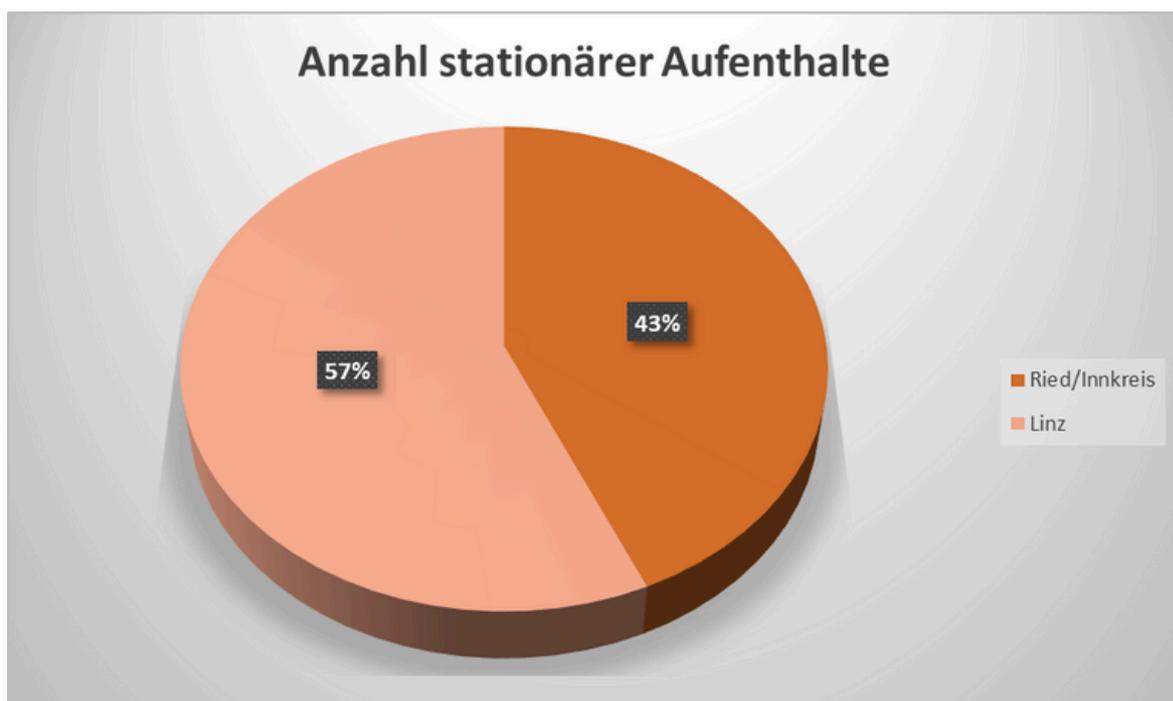
Übersicht Belagstage



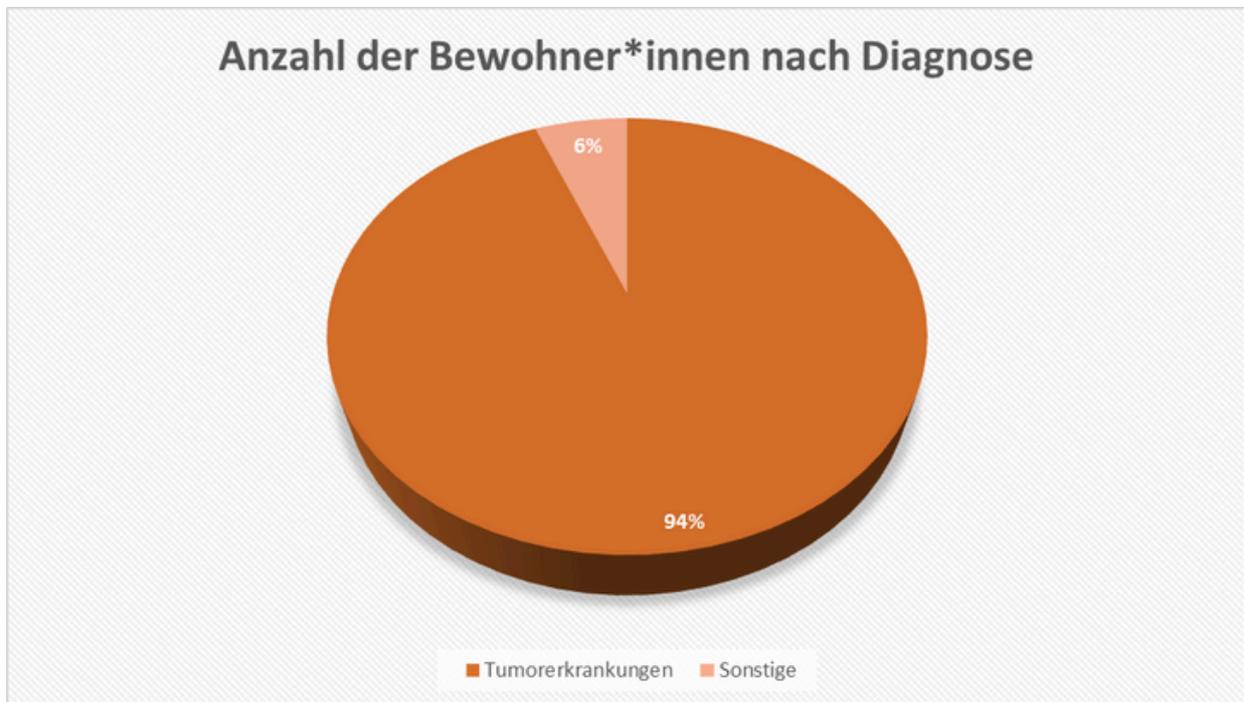
Übersicht durchschnittliche Belagsdauer



Anzahl stationäre Aufenthalte



Übersicht der Diagnosen



Übersicht Verteilung nach Geschlecht



**Den Hospiz-Weg gehen,
Sinn stiften,
Menschen unterstützen,
Sicherheit geben.
Gemeinsam sind wir**

Hospiz

